

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 97 (2022)
Heft: 12

Rubrik: Blickpunkt Heer und Marine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

 FINNLAND

Die finnischen Streitkräfte beschaffen weitere 38 gebrauchte K9 Thunder Panzerhaubitzen des südkoreanischen Rüstungskonzerns Hanwha Defense. Dies gab ein Sprecher des ministeriellen Finanzausschusses bekannt. Die finnischen Streitkräfte haben bereits seit 2017 in zwei Losen 58 Panzerhaubitzen des Typs K9 bestellt.

Die Anschaffung der K9 Panzerhaubitzen geht auf ein 2014 aufgelegtes Programm zur Modernisierung der finnischen Artillerie zurück. Ziel war die Ablösung der aus sowjetischer Fertigung stammenden 2S1 und 2S5 Panzerhaubitzen. Nach 2016 durchgeführten Versuchen fiel die Entscheidung aus technisch-taktischen und auch fiskalen Gründen zugunsten des südkoreanischen Systems, welches unter der Bezeichnung K9 Moukari eingeführt wurde. Die Kanone im Kaliber 155 mm/52 verleiht der südkoreanischen Panzerhaubitze eine Reichweite von bis zu 40 km, sowie eine hohe Präzision und Kadenz. Als lokaler Partner für die Modifikation nach finnischen Vorstellungen und für zukünftige Instandsetzungsvorhaben zeichnet der zum Patria-Konzern gehörende Wartungs- und Lifecycle-Support-Spezialist Millog verantwortlich.

 GROSSBRITANNIEN

Das britische Verteidigungsministerium hat Elbit Systems UK mit der Herstellung und Lieferung von weiteren Nachtsichtbrillen des Typs XACT nv33 im Wert von rund 19 Millionen US-Dollar beauftragt. Dabei handelt es sich um einen Folgeauftrag, im Juni 2021 hat Grossbritannien erstmalig XACT nv33 Nachtsichtbrillen im Wert von 16 Millionen US-Dollar beschafft. Innerhalb der nächsten 18 Monate sollen demnach eine nicht weiter spezifizierte Anzahl an Nachtsichtgeräten an die



Nachtsichtgerät XACT nv33.

britischen Streitkräfte geliefert werden. Der Rahmenvertrag enthält zudem Optionen für Folgebestellungen. Die XACT nv33, ist eine leichte, binokulare Bildverstärkerbrille mit zwei 16-mm-Bildverstärkerrohren, die dem Nutzer auch bei eingeschränkter Sicht ein räumliches Sehen und beispielsweise das sichere Führen von Fahrzeugen ermöglicht. Neben den israelischen Streitkräften wird die XACT nv33 unter anderem auch in der Bundeswehr als «Bildverstärker-Brille, leicht» genutzt.

 LITAUEN

Die litauischen Streitkräfte planen die Beschaffung von Raketenartilleriesystemen des Typs M142 High Mobility Artillery Rocket System (HIMARS), wie aus einer Stellungnahme des Verteidigungsministeriums in Vilnius bekannt wurde. Demnach hat das US-Aussenministerium den Verkauf von acht HIMARS-Systemen inklusive eines Bewaffnungspaketes sowie weiterer Leis-



M142 HIMARS für Litauen.

tungen bereits genehmigt. Das vom US-Rüstungskonzern Lockheed Martin produzierte Waffensystem ist ursprünglich als kosteneffizientere sowie in einer C-130 luftverlegbaren Alternative zum M270 MLRS entwickelt worden. Der litauische Verteidigungsminister betonte, dass es sich um den Erwerb einer Fähigkeit handle, welche bis zu diesem Zeitpunkt nicht in den Streitkräften vorhanden gewesen sei. Der Gesamtwert der Beschaffung liegt laut Mitteilung bei etwa 495 Millionen US-Dollar. Das geplante Paket beinhaltet neben den bereits erwähnten Waffensystemen auch unterschiedliche Munitionssorten sowie ein Logistik- und Ausbildungspaket. Der Stellungnahme des Ministeriums ist zudem zu entnehmen, dass Litauen auch die Beschaffung des leistungsfähigen M57 Army Tactical Missile System (ATACMS), mit einer Reichweite von 300+ km anstrebt.

 UKRAINE

Die U.S. Army hat den Sensorspezialisten SRCtec mit der Herstellung von leichten und mobilen Artillerieradargeräten für die Ukraine beauftragt. Dies geht aus einer Veröffentlichung des Army Contracting Command hervor. Die bereits im März erfolgte Beauftragung umfasst eine nicht näher benannte potenzielle Modifikation des bestehenden AN/TPQ-50 Radarsystems.

Das in Syracuse im US-Bundesstaat New York ansässige Unternehmen SRTC beliefert die U.S. Army mit seinem AN/TPQ-50 Radargerät seit 2018 im Rahmen des LCMR-Programms (Lightweight Counter-Mortar Radar). Das Projekt für die US-Streitkräfte umfasst insgesamt 109 Systeme und durchläuft zurzeit ein Softwareupdate. Entgegen der einschränkenden Bezeichnung des LCRM-Programmes ist das AN/TPQ-50 Radar in der Lage, neben Mörsergranaten auch andere Projektile von Rohr-, aber auch Raketenartilleriesystemen zu detektieren, zu klassifizieren und zu verfolgen.

Basierend auf dem Vorgängersystem AN/TPQ-48 wurde die Reichweite von 7 km auf 10 km deutlich erhöht. Die Suche nach Zielen erfolgt dabei im 360° Winkel rundherum. Das AN/TPQ-50 System wird von zwei Soldaten bedient und kann auf leichten Fahrzeugen, aber auch Masten oder Stativen montiert werden. Das



Artillerieradar AN/TPQ-50.

Radarsystem ist in der Lage, mehrere Geschosse gleichzeitig zu verfolgen und die Standorte der Artilleriesysteme zu ermitteln. Neben der Frühwarnfunktion für die eigenen Kräfte kann so auch der Standort des Abschusses im Rahmen der Sensor-Effektor-Wirkkette an die eigene Artillerie oder andere Wirkmittel übermittelt und die feindlichen Systeme bekämpft werden.

Frederik Besse 